

KUNSTGEWERBEBLATT

NEUE FOLGE 1912/13 24. JAHRGANG

REDAKTION: FRITZ HELLWAG IN
BERLIN-ZEHLENDORF-
WANNSEEBAHN · TELEFON: ZEHLENDORF 1953
VERLAG: E. A. SEEMANN IN LEIPZIG,
HOSPITALSTR. 11a · TEL. 244

HEFT 1
OKTOBER

VEREINSORGAN DER KUNSTGE-
WERBEVEREINE
BERLIN, DRESDEN, DÜSSELDORF, ELBERFELD,
FRANKFURT A. M., HAMBURG, HANNOVER, KARLS-
RUHE I. B., KÖNIGSBERG I. PREUSSEN, LEIPZIG,
MAGDEBURG, PFÖRZHEIM UND STUTTGART



G. K. Weitzbrecht (1796–1836), Zwei Reiter. Kunsteisenguß des Kgl. Württembergischen Hüttenwerks in Wasseralfingen (Verlag der Kgl. Hofkunsthändler Ludwig Schaller in Stuttgart)

WASSERALFINGER EISENGUSSRELIEFS

VON FRITZ HELLWAG

Ein harmlos-schwerblütiger Schwabe, der recht geschaffen war, an den Ereignissen des täglichen Lebens Genüge zu finden und sie in seiner Kunst verinnerlicht neu zu gestalten, geriet *Georg Konrad Weitzbrecht* (1796–1836) in die Fangarme antikisierender Pathetiker aus der schon ziemlich faden-scheinig werdenden Canova-Schule. Der alte Dannecker (alle jene Künstler scheinen nie jung gewesen zu sein) plagte seine Schüler, die es nach dem Leben verlangte, ausschließlich mit ödem Zeichnen nach Gips.

Kunstgewerbeblatt. N. F. XXIV. H. 1

Weitzbrechts Studiengenossen Gangloff brachten die »weißen Männer« zur Verzweiflung und in ein frühes Grab, er selbst flüchtete nach Rom, dem Mekka der jungdeutschen Künstler. Aber — er kam nur aus dem Regen in die Traufe, denn dort nahm ihn Thorwaldsen in Empfang und das, was er begehrte, das Leben, fand er auch bei ihm nicht, denn der hatte es selbst nicht, weil er ja »das Land der Griechen mit der Seele suchen« mußte. »Das immerwährende Dreschen auf mythologischen Boden kann man hier

1